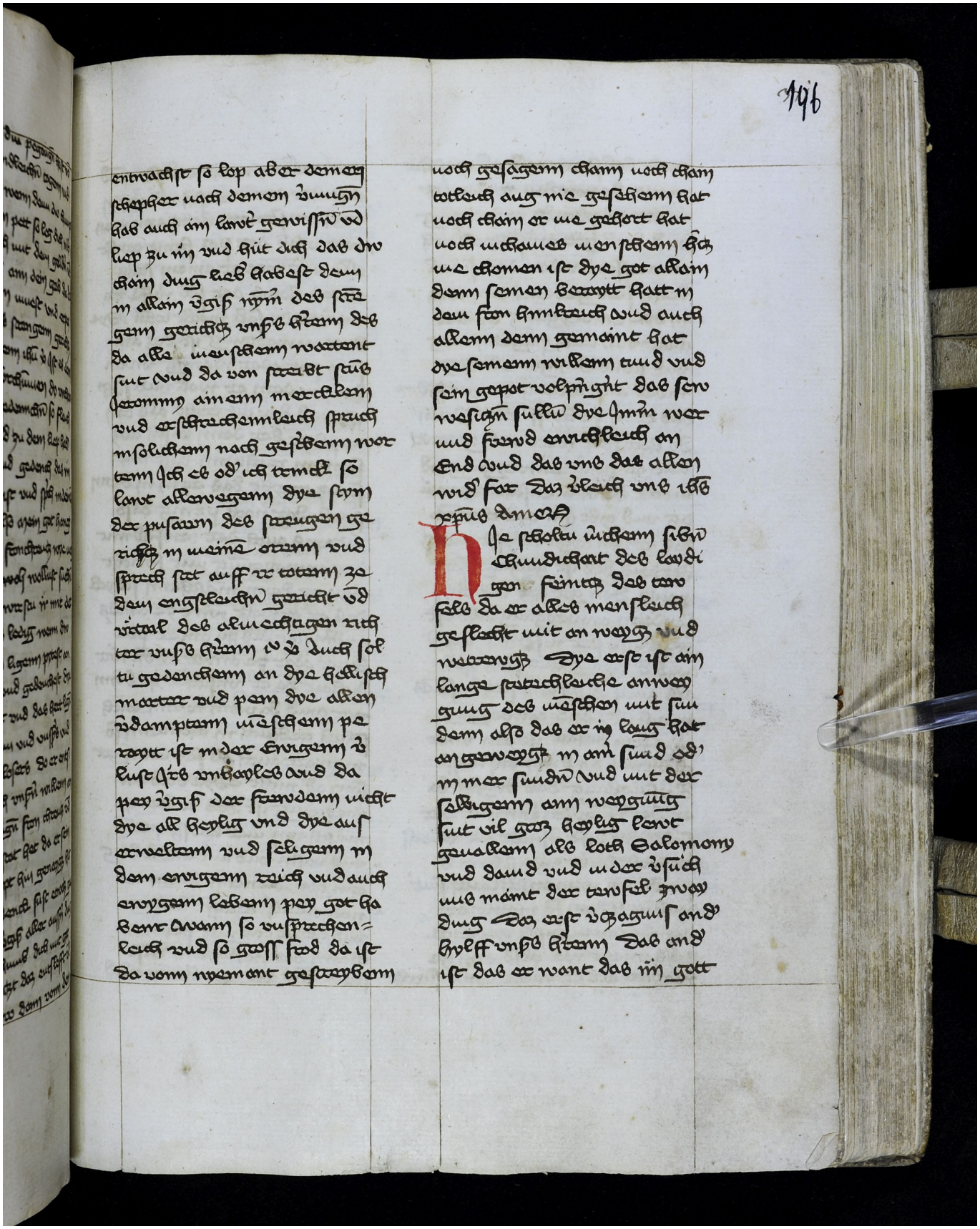
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



196

entwachst so lop aber dem
schepfer nach dem zuuor
hab auch ain lawt gewissw vd
lup zu im vnd hüt dich das dw
kain dwg lieb habest dem
m alain vgis nym des sche
gem gerichts vnsß stram des
da alle menschem wartent
sut vnd da von sprcht sub
lectum ainem morchlem
vnd erschrockemlich sprach
m solichem nach geschem wor
tem sich ob' ich temch so
lant alle wegem dye sym
der pusawn des streugen ge
richts m meine oram vnd
sprach sot auff ze totem zo
dem engstlichw gericht vd
vrtail des almechtigen rich
ter vnsß stram w so duch sol
tu gedanchem an dye hellisch
martter vnd pem dye alle
vdamptem mastchem pe
rayt ist m der ewigem v
lust ists vnkaylich vnd da
pey vgis der fuwdam nicht
dye alle heylig vnd dye auf
erwelten vnd seligem m
dem ewigem reich vnd auch
ewigem lebem pey got sa
bent amen so vnsprechen=
lich vnd so gross fod da ist
da vom nymant gesagem
noch gesagem cham noch cham
totlich aus mie geschem hat
noch chain er me gehort hat
noch mickomes menschem hch
me chomen ist dye got alain
dem semen bereytt hatt m
dem fron himlreich vnd auch
allem dem gemaint hat
dye semem wirkem tund vnd
sain gepot volpright das sew
wasigen sullen dye hmln wer
und fuwd ewichlich an
end vnd das vns das allen
wid' far Das vlesch vns ist
zerus dmach

Hie scholen wichem sibw
chundichant des lewdi
gen fürstz das tew
felb da er alles menschlich
geslacht mit an weyzz vnd
warzwzz Dye erst ist ain
lange sunthchliche anwey
gung des mäschen mit sun
dem also das er ig lang hat
angrewzzt m am sund od'
m mer sundw vnd mit der
selbigem ain weyzzung
sut vil grz heylig lewt
gewalem als loth Salomony
vnd dawd vnd w der vsich
mis mäme der tewfel zwey
dwg Dez erst vzzagung and'
hylff vnsß stram Das and'
ist das er want das im gott